



SALVATORIANISCHE HILFSAKTION

60. Jahrgang, Nr. 2

2. Quartal: April-Juni 2023

Bäume pflanzen in der Region Murumba (Kenia)

Mercy Itafaki, ein Mitglied der in der Murumba Star Community ansässigen Organisation, ist jemand, der sich um das Klima und die Umwelt kümmert. Sie bittet die Salvatorianische Hilfsaktion um Unterstützung für ihr Projekt, Bäume zu pflanzen und landwirtschaftliche Techniken zu lehren, die sowohl die Umwelt schützen als auch gleichzeitig eine gute Ernte sichern.

Ernährungsunsicherheit in Kenia

Die Landwirtschaft in Kenia ist eine der tragenden Säulen der lokalen Wirtschaft. Der Agrarsektor trägt beispielsweise 24 % zum Bruttoinlandsprodukt bei. Doch trotz der großen Bedeutung der Landwirtschaft hat sich die Lebensmittelversorgung in Kenia erheblich verschlechtert. Schätzungen zufolge leiden 3,6 Millionen Menschen (9 % der Bevölkerung) an Nahrungsmangel. Es wird erwartet, dass diese Ernährungsunsicherheit in Zukunft zunehmen wird, wenn keine dringenden Maßnahmen ergriffen werden.

Die geringe Bodenfruchtbarkeit durch Abholzung, die Nichtanwendung neuer Technologien in Landwirtschaft und Umweltschutz, die Bergbautätigkeiten, die häufigen und längeren Dürreperioden als Folge des Klimawandels, die Landflucht in die Städte und die große mangelnde Bildung der Bauern sind alles Ursachen für das Problem der Ernährungsunsicherheit. Da die Bauern weniger verkaufen können, wird dies auch den Handel im ganzen Land beeinträchtigen. Es wird erwartet, dass die Ernährungsunsicherheit in den nächsten drei Jahren um 15 % zunehmen wird, wenn keine angemessenen Maßnahmen zur Umweltpolitik und Lebensmittelproduktion ergriffen werden.



Mercy Itafaki

Die Murumba-Region

Die Region Murumba im Westen Kenias, in der Nähe des berühmten Viktoriasees, ist hauptsächlich ein Steppengebiet mit geringer Waldbedeckung. Der Regen fällt normalerweise im März und April und beträgt durchschnittlich 400 mm pro Jahr. Die Temperatur liegt zwischen 23 und 36 Grad Celsius. Aufgrund dieser klimatischen Bedingungen betreiben die Einwohner hauptsächlich Subsistenzlandwirtschaft

und bauen Nutzpflanzen wie Maniok, Hirse und Sorghum an. Doch die Produktion ist zu gering, um alle Lebensnotwendigkeiten zu decken, sodass die Armut zunimmt.

Die wenigen verbleibenden Bäume werden gefällt, um Holzkohle herzustellen, die auf dem lokalen Markt verkauft wird. Infolgedessen wird das Land immer karger und der fruchtbare Boden wird vom Wind und den seltenen sintflutartigen Regengüssen zum Nzoia-Fluss geschwemmt, der für die meisten Einwohner die einzige Wasserquelle darstellt. In diesen Fluss werden nicht nur Schlamm, sondern auch die Abwässer des Bergbaus eingeleitet. Fische sterben und die Bevölkerung ist in großer Gefahr, sich mit allen Arten von Infektionen zu infizieren und zu erkranken.

Infolge der geringen Wald- und Vegetationsbedeckung aufgrund von Erosion wurden die landwirtschaftlichen Flächen stark in Mitleidenschaft gezogen und die Bodenfruchtbarkeit wurde stark reduziert. Die Anbaufläche schrumpft, die Nahrungsmittelproduktion geht zurück, und so herrscht eine große Nahrungsmittelknappheit mit drohender Hungersnot.

Daher ist dringendes Handeln erforderlich, um die lokale Gemeinschaft vor Hunger und Armut zu schützen und unverzüglich nach einer nachhaltigen Lösung zu suchen.

Gemeinschaftsbasierte Organisationen

Die Community Based Organizations oder CBOs sind lokale gemeinnützige Gruppen, die unter der Leitung eines Teams von Spezialisten Techniken für bessere Lebensbedingungen für die lokale Bevölkerung entwickeln. Auch die Murumba Star Community Based Organization (Murumba Star CBO) möchte der lokalen Bevölkerung helfen und ihr eine Lösung für eine nachhaltige Wald- und Umweltpolitik bieten, damit die Ernährungssicherheit und Lebensgrundlage gewährleistet sind. Murumba Star CBO hat gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung ein Programm konzipiert, das dazu beitragen soll, die Ernährungssicherheit und damit die Existenzgrundlage zu gewährleisten sowie die Umwelt zu schützen. Dieses Programm wird in drei Dörfern der Region Murumba, Mobsie, Ting Wangi Malo und Sera, durchgeführt.

Das Projekt der Murumba Star Community Based Organization

Das Ziel des Projekts ist daher dreifaches: nachhaltigen Umweltschutz, Ernährungssicherheit und Lebensgrundlagen zu gewährleisten. Deshalb will Murumba Star CBO der Bevölkerung Fähigkeiten beibringen, nachhaltigen Umweltschutz und Ernährungssicherung zu verbinden. Denn durch die Verbindung dieser beiden wächst die Aufmerksamkeit für eine verbesserte Bodenfruchtbarkeit. Daher werden umweltfreundliche Methoden des ökologischen Landbaus gelehrt und Nahrungswälder angelegt, um die Ernährungsunsicherheit zu verringern. Damit will Murumba Star CBO die Entwaldung weiter bekämpfen und gleichzeitig eine Steigerung der Nahrungsmittelproduktion erreichen. Die Notwendigkeit, die Lebensgrundlagen der lokalen Gemeinschaften zu unterstützen, wird daher durch Lerntechniken für eine nachhaltige Landwirtschaft erfüllt, die gleichzeitig die Umwelt nicht mehr belasten.



Mitglieder von Murumba Star CBO in der Pflanzengärtnerei

Begründung des Vorhabens

Murumba Star CBO glaubt, dass die aktive Beteiligung und Zusammenarbeit der lokalen Gemeinschaft nicht nur die Produktivität und den Umweltschutz steigern, sondern auch die natürliche Umwelt für kommende Generationen erhalten wird.

Murumba Star CBO möchte Menschen in Trainingseinheiten bewusst machen, wie

vorhandene natürliche Ressourcen wie Wasser und gesunde Böden nachhaltig genutzt werden können, ohne diese Ressourcen zu belasten oder zu erschöpfen. Deshalb möchte Murumba Star CBO auch Menschen aktiv in das Pflanzen von Bäumen einbeziehen, die sowohl medizinischen als auch wirtschaftlichen Wert haben. Murumba Star CBO glaubt an diesen nachhaltigen Ansatz, weil er auch die soziale und individuelle Verantwortung für die Umwelt fördert. Wenn die Ursachen und Folgen des Klimawandels der Bevölkerung verständlich und akzeptabel aufgezeigt werden können, werden die Menschen bereit sein, die neuen Techniken nicht nur zu erlernen, sondern sie auch an die nächste Generation weiterzugeben. Murumba Star CBO hofft beispielsweise, dass die Anwendung neuer Techniken die Bodenfruchtbarkeit wiederherstellen, das Gleichgewicht zwischen Ökosystemen verbessern, die Luft-, Boden- und Wasserverschmutzung verringern und all dies zur Förderung der landwirtschaftlichen Produktion beitragen wird.

Besonderes Augenmerk auf das Pflanzen von Bäumen

Der Murumba Star CBO setzt sich für 250 gefährdete Familien in den drei Dörfern ein. Sie möchte diesen Familien eine Alternative für den Lebensunterhalt bieten, indem sie Bäume pflanzt und einfache landwirtschaftliche Techniken vermittelt, die auch die Umwelt schonen. In erster Linie will die Organisation ein Baumschulprojekt aufbauen und die Menschen zu einer guten Waldbewirtschaftung anleiten. Sie will daher eine nachhaltige Umweltpolitik fördern, indem sie diese Baumschule weiter ausbaut, in der Baumsetzlinge wie Eukalyptus, Calliandra, Mango, Mandarine, Akazie usw. gezogen werden, die dann auf die verschiedenen Standorte verteilt werden.

Zweitens tritt die Organisation mit diesen Familien in einen Dialog, um sie zu verdeutlichen und sich bewusst zu machen, welche Aktivitäten und Techniken zum Schutz der Umwelt neben der Landwirtschaft angewendet werden sollten.



Die verschiedenen Baumarten in der Gärtnerei

Nachhaltigkeit des Projekts

Das Projekt von Murumba Star CBO, das sich für nachhaltigen Umweltschutz, Ernährungssicherheit und Lebensgrundlagen einsetzt, hofft damit, das Wissen und die Fähigkeiten der lokalen Bevölkerung zu verbessern, damit es immer eine reiche Bodenfruchtbarkeit gibt, die eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährungssicherheit erzeugt.

Durch die Förderung umweltfreundlicher Techniken wie der ökologischen Landwirtschaft und der Einrichtung von Lebensmittelwäldern können mehr Lebensmittel für das ganze Land produziert werden.

Murumba Star CBO entwickelt dieses Projekt in enger Zusammenarbeit mit den Ministerien für Landwirtschaft, Umwelt und Soziales. Diese Ministerien werden während der gesamten Projektlaufzeit eingebunden. Sie haben versprochen, ihre technischen Dienste in den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt und gesetzliche Registrierung in den Dienst der Umsetzung dieses Projekts zu stellen. Die Hilfe und Unterstützung dieser verschiedenen Ministerien gibt Murumba Star CBO die Gewissheit, dass ihr Projekt sehr hohe Erfolgchancen hat.

Die Salvatorianische Hilfsaktion ist sich bewusst, dass globale Erwärmung und Umweltzerstörung große Folgen für Mensch und Natur tätigen. Aus diesem Grund möchten wir unsere Wohltäter einladen, das Projekt von Mercy Itafaki in Zusammenarbeit mit Murumba Star CBO zu unterstützen. Bitte unterstützen Sie das Projekt PR23/018. Herzlichen Dank im Voraus!

15. Oktober 2023 Tag der offenen Tür

Wir freuen uns, Sie in Hamont zu begrüßen, wo vor 60 Jahren alles begann. Wir veranstalten eine Podiumsdiskussion, zu der Sie, liebe Sympathisanten, herzlich willkommen sind. Es wird ein angenehmes Gespräch mit interessanten Gesprächspartnern über unsere Projekte und die finanzielle Kinderadoption!

Aus praktischen und organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung. Das ist jetzt schon möglich. Senden Sie einfach eine E-Mail an info@salvatorhulp.org und wir reservieren einen Platz für Sie und Ihre Familie und/oder Freunde. Herzlich willkommen!



(Nur für Belgien: Spenden von € 40,- insgesamt oder mehr pro Jahr können vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Der Beleg wird Ihnen automatisch im Februar des nächsten Jahres zugeschickt. Auch Messstipendien für die Länder im Süden kommen hierfür in Betracht.)

Manch einer möchte seinen Beitrag **eine persönliche Note** geben, möchte gerne Kontakt mit den Ländern im Süden pflegen und genau wissen, was mit seiner Geldspende geschieht. Dieser Wunsch ist berechtigt. Solche Spender möchten wir auf **unsere Patenschaftsaktion** hinweisen und ihnen anraten, ein Kind finanziell zu adoptieren. Durch einen Beitrag von € 16,50 pro Monat sorgen Sie für die Erziehung eines bedürftigen Kindes in einem Land im Süden. Sie erhalten Namen und Foto des Kindes sowie die Anschrift des Missionars, der für ihre Kontaktaufnahme mit dem Kind und dessen Familie sorgt. Es besteht auch die Möglichkeit, sich an **einer Gruppenpatenschaft**, z.B. zur Unterstützung eines Waisenhauses, zu beteiligen. Wir wissen, dass bei solchen Aktionen Missbräuche entstehen können. Deshalb wird vor Ort ein Missionar mit dieser Aktion betraut, den wir persönlich kennen und für den wir uns verbürgen. Auf Anfrage erteilen wir Ihnen gerne nähere Auskunft über diese Aktion, falls sie Ihnen gefällt.

Unterstützen Sie unser Werk! Haben Sie jemals daran gedacht, dass es möglich ist, die Salvatorianische Hilfsaktion als Miterbe in Ihrem Testament aufzunehmen? Auf diese Art und Weise können Sie unseren bedürftigen Mitmenschen in den Ländern im Süden ausgezeichnet helfen. Dazu brauchen Sie in Ihrem Testament nur z.B. nachfolgende Satz einzufügen: "Ich hinterlasse der Salvatorianischen Hilfsaktion, 't Lo 47, B - 3930 Hamont eine Summe von €...".

Wenn sich aus irgendeinem Grund Ihre Anschrift ändert und Sie weiterhin unsere Zeitschrift empfangen möchten, bitten wir Sie, uns so schnell wie möglich Ihre neue Anschrift mitzuteilen.

Kolophon

Redaktion: P. Gerry Gregoor
Lay-out: Marita Martens
Fotonachweis: Salvatorianische Hilfsaktion
Druckerei: Burocad nv, Peer (B)

Verantwortlicher Herausgeber:
Salvatorianische Hilfsaktion
't Lo 47, B-3930 Hamont-Achel
Tel.: (+32) 11 44 58 21
info@salvatorhulp.org
www.salvatorhulp.org

Chèques Postaux à Luxembourg:
LU481111026591130000
KBC: BE24 4531 0183 5138
SWIFT: KREDBEBB
Unternehmensnummer: 0407 761 472
RJP: Antwerpen, abt. Hasselt

